

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 8

Illustration: Stimme aus dem Zuschauerraum

Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stimme aus dem Zuschauerraum:
«Für dä litrittspriis hetteds woll törf e chli mee Textilie chauffe!»

Der Herr Magistrat

Xaver war ein tüchtiger Bäckermeister und im hablichen mittelländischen Bauerndorf auch sonst ein beliebter Mann. Er machte von früh auf in Politik; er wurde Mitglied des Gemeinderates, des Kantonsrates, und schließlich wählten ihn seine Getreuen in den Regierungsrat. Dort wurde ihm die Direktion des kantonalen Justiz- und Polizeidepartements übertragen. Wie von allen gemütvollen Staatsmännern, so gingen auch von Xaver schon zu seinen Lebzeiten eine Reihe von Anekdoten von Mund zu Mund.

★

Regierungsrat Xaver klopfte nach dem Mittagessen regelmäßig seinen Kaffeejaß. In seinem Direktionszimmer war er nie anders als in warmen Filzpantoffeln, und zwar sommers wie winters, wie er es von zu Hause gewöhnt war. Aber man mußte eben Glück haben, um ihn bei seinen magistralen Geschäften anzutreffen. Eines Tages fragte ihn einer seiner Jäffkameraden: «Du, Xaver, wann kann man Dich auf der Amtsstube sprechen?» «Immer dann, wenn ich am Fenster stehe», lautete die Antwort.

★

Regierungsrat Xaver hatte von Amtes wegen an einer Sitzung der Aufsichts-

kommission der rund zehn Kilometer entfernten kantonalen Strafanstalt teilzunehmen. Eine Viertelstunde vor Sitzungsbeginn erinnerte er sich dieses Geschäftes. In letzter Minute rief er einen Taxi an, vergaß aber in der Eile, die Filzpantoffeln mit den Lederschuhen zu wechseln. Als der Wagen bei der Strafanstalt vorfuhr, bat der Magistrat den Taxiführer, eine halbe Stunde zu warten, da es sich um eine sehr kurze Sitzung handle.

«Fällt mir gar nicht ein», erwiderte der Chauffeur in bestimmter Weise, da ihm die Filzpantoffeln seines Fahrgastes verdächtig erschienen.

«Warum weigern Sie sich?» fragte Regierungsrat Xaver.

«Weil vor zwei Wochen einem Mann, den ich hierher geführt, auf den Leim gekrochen bin. Er forderte mich auf, einige Minuten zu warten. Ich tat es. Aber der Kerl kam nicht mehr heraus.»

★

Zu seinem 60. Geburtstag lud Regierungsrat Xaver die katholische Geistlichkeit, an ihrer Spitze der Bischof der Diözese, zu sich in sein Heimatdorf. Der Magistrat bat den hohen geistlichen Herrn, eine günstige Gelegenheit wahrzunehmen, um dem Dorfpfarrer, der im Rufe stand, etwas zu tief ins Gläschen zu schauen, ins Gewissen zu reden. Als in der fröhlichen Gehobenheit eine solche Gelegenheit gekommen schien, fragte der Bischof wie nebenbei:

«Wann haben Sie das letzte Räuschen gehabt; hochwürdiger Herr Pfarrer?»

«Noch lange nicht, hochwürdiger Herr Bischof», gab der Gefragte, ohne mit der Wimper zu zucken, Bescheid.

Tobias Kupfernagel

Was schüttelt die Basler vor Freude?

Wenn am «Nabel der Welt» der Nebel wallt!

Kebi

«Nein danke – seit 14 Tagen bin ich Nichtraucher!»

«Wie haben Sie das bei Ihrer Rauchereileidenschaft fertiggebracht?»
«Ganz mühelos mit

NICOSOLVENTS

dem ärztlich empfohlenen Medikament..

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin